

Gemoje Ihr lieben Ski- und  
Bergbegeisterten!



**Heute hat Leon Geburtstag!**  
Von der Redaktion die herzlichsten  
Glückwünsche!

Die Wetteraussichten für den heutigen Tag



Der Tag beginnt in Südtirol überwiegend  
sonnig, am Nachmittag sind wieder bei  
lebhaftem Nordwestwind einzelne Schauer  
zu erwarten. Mittagstemperaturen in  
2000 m bei -5 Grad.

## Witz des Tages

*Abfahrtsrennen in Österreich. Kurz vor  
Beginn geht eine riesige Lawine ab und  
begräbt das gesamte Starterfeld unter sich.  
Am nächsten Tag kommt die Witwe eines  
Läufers in die Dorfturnhalle, um unter  
den Toten ihren Mann zu identifizieren.  
Als der erste Sarg geöffnet wird, schluchzt  
sie leise, „Nein“. Auch beim zweiten Sarg  
schüttelt sie mit dem Kopf. Als der dritte  
Deckel angehoben wird lächelt sie: „Ja,  
das ist er. Gott sei Dank unter den ersten  
drei.“*

## Sprüche des Tages:

Backgammon ist Dir einfacher beizubringen  
als Skifahren!!!

*Tom K aus T-H zu seinem Vater*

Das ist doch hier kein Skikurs, das ist ein  
Bremskurs!

*Ebenfalls Tom K aus T-H*

## Das Kapellenhofquiz:

Die Donnerstagsfrage:

Was bedeutet der aus dem Hindi stammende  
Begriff „Shampoo“ wörtlich übersetzt?

A: knete!

B: kämme!

C: färbe!

D: spüle!

## Aktuelle Veranstaltungshinweise

**Abfahrt für die Fackelwanderung ist um  
20:00 Uhr auf dem Parkplatz!**

## Gerücht des Tages:

Nachdem in den letzten Tagen einige verspätet  
im Frühstücksraum erschienen sind, kam es  
Gerüchten zufolge zum ersten Totalausfall.  
Kirsten W aus I schaffte es nicht bis zum Ende  
der Frühstückszeit um 9:30 Uhr. Die Gründe  
für diesen Ausfall liegen im Dunkeln: War es  
die nächtliche Lautstärke im Nachbarzimmer?  
War es der Alkoholkonsum? Oder hatte es  
etwas mit dem Durcheinander mit dem  
entleerten Kulturbeutel im Waschbecken zu  
tun?

## Etwas ist geschehen von Dino Buzatti (5)

Niemand sprach ein Wort. Keiner wollte als erster den Bann  
brechen. Vielleicht zweifelte ein jeder, genauso wie ich, ob denn  
dieses ganze Schrecknis wirklich sei oder nur eine Ausgeburt  
überreizter Nerven, eine Halluzination, eine jener verrückten Ideen,  
auf die man kommen kann, wenn man durch eine lange Reise  
ermüdet ist. Die Dame mir gegenüber seufzte. Sie tat, als sei sie  
soeben aufgewacht, und wie man in solchen Fällen die Augen zu  
erheben pflegt, blickte sie wie zufällig zu dem Handgriff der  
Notbremse empor. Wir alle starteten das Ding an und dachten  
dasselbe. Aber niemand sprach, niemand wagte es, die Stille zu  
durchbrechen – sei es auch nur, um die anderen zu fragen, ob auch  
sie draußen etwas Beunruhigendes bemerkt hätten.  
Die Straßen waren jetzt schwarz von Fuhrwerken und Menschen,  
alle nach Süden unterwegs. Die anderen Züge, die an uns  
vorbeifuhren, waren gesteckt voll. Maßloses Staunen lag in den  
Blicken derer, die uns in der Richtung nach Norden vorbeirasen  
sahen. Allenthalben drängten sich die Leute auf den Bahnsteigen.  
Bisweilen gab uns einer ein Zeichen, andere schrien uns etwas zu,  
das uns nur als zusammenhanglose Vokale erreichte, nur wie ein  
Echo bei uns ankam. Die Dame mir gegenüber starrte mich jetzt an.  
Ihre Hände mit den vielen Ringen zerrten nervös an einem  
Taschentuch, und zugleich flehten ihre Blicke: Ich sollte endlich  
sprechen, sollte sie von diesem Schweigen erlösen, sollte die Frage  
stellen, auf die alle wie auf eine Gnade warteten, und die keiner als  
erster zu äußern wagte.

Fortsetzung folgt...